

# Schweizerflieger-Jubiläum

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 48

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-754359>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



30. Juli 1921. François Durafour landete mit einem 120-PS-Caudron-Doppeldecker auf dem Montblanc. Morgens 6.05 Uhr stieg er in Lausanne auf, 1 1/2 Stunden später ging er auf einem kleinen Firnfeld unterhalb des Montblanc-Gipfels, 4330 Meter über Meer, nieder. Nach kurzem Aufenthalt startete er zum Rückflug und landete um 10 Uhr glatt in Chamonix. Durafour attire l'attention du monde entier quand, le 30 juillet 1921, il atterrit au Mont Blanc, exploit jamais encore réalisé et qui ne le fut jamais depuis.



Vier schweizerische Militärfieger vom August 1914. Von links nach rechts: A. Cuendet, der am 4. Januar 1933 als Einflieger bei der Eidg. Konstruktionswerkstätte Thun tödlich abstürzte; F. Durafour, damals 26 Jahre alt; A. Comte, einer der bekanntesten Schweizer Flieger und heutiger Inhaber einer Fliegerschule in Dübendorf, damals 19 Jahre alt; A. Parmelin, der gegen Ende des Weltkrieges als Fabrikflieger in Italien verunglückte.

Pilotes suisses de 1914. De gauche à droite: A. Cuendet, décédé en 1933 dans un accident d'aviation à Thoun; F. Durafour; A. Comte, qui actuellement dirige une école de pilotage à Dübendorf; A. Parmelin, tué dans un accident de vol à la fin de la guerre. L'adjudant sous-officier E. Durafour comptait déjà en 1914 de glorieux lauriers, dont un raid en Amérique centrale. De 1915-1920 il travailla à Buc et Villacoublay comme pilote d'essai des avions militaires français.

François Durafour heute. Aufnahme kurz vor seinem 50. Geburtstag, dem 27. November.

Brevet en 1910, François Durafour, après une glorieuse carrière de pilote, est actuellement représentant de la maison Caudron-Renault à Annemasse près Genève.



## Schweizerflieger-Jubiläum

Le brevet suisse de pilote N° 3:  
François Durafour va fêter son 50<sup>me</sup> anniversaire

François Durafour gehört zu den ersten Flugpionieren der Schweiz. Bereits am 8. Oktober 1910 bestand er in der Hanriot-Fliegerschule in Reims die Pilotenprüfung und wurde damit Inhaber des Schweizer Fliegerbrevets Nr. 3 und Chefpilot der Fliegerschule Avenches. 1912 flog er in Zentralamerika und über den Wolkenkratzen New Yorks. 1914 ging er im Auftrage der Schweizer Regierung nach Berlin, um den L. V. G. - Militärdoppeldecker auszuprobieren. 1915—1920 war er Militärflugzeugabnahme-flieger in Buc bei Versailles und Villacoublay, 1920 wurde er Linienspilot der Strecke Genf-Paris. Am 30. Juli 1921 gelang ihm die sensationelle Landung auf dem Mont Blanc. 13 Jahre hielt er sich dann der aktiven Fliegerei fern; man hörte nichts mehr von ihm bis zu seinem bekannten Schweizer Rundflug — 850 km in 5 Stunden, 15 Minuten über Hochebene, Jura und Alpen — am 10. Juli 1934. Das war seine letzte große Leistung. Seither lebt François Durafour, am 27. November 50jährig, in Annemasse bei Genf, wo er Vertreter der Caudron-Renault-Werke ist.

M. H.



### Fortschritt ohne Ende

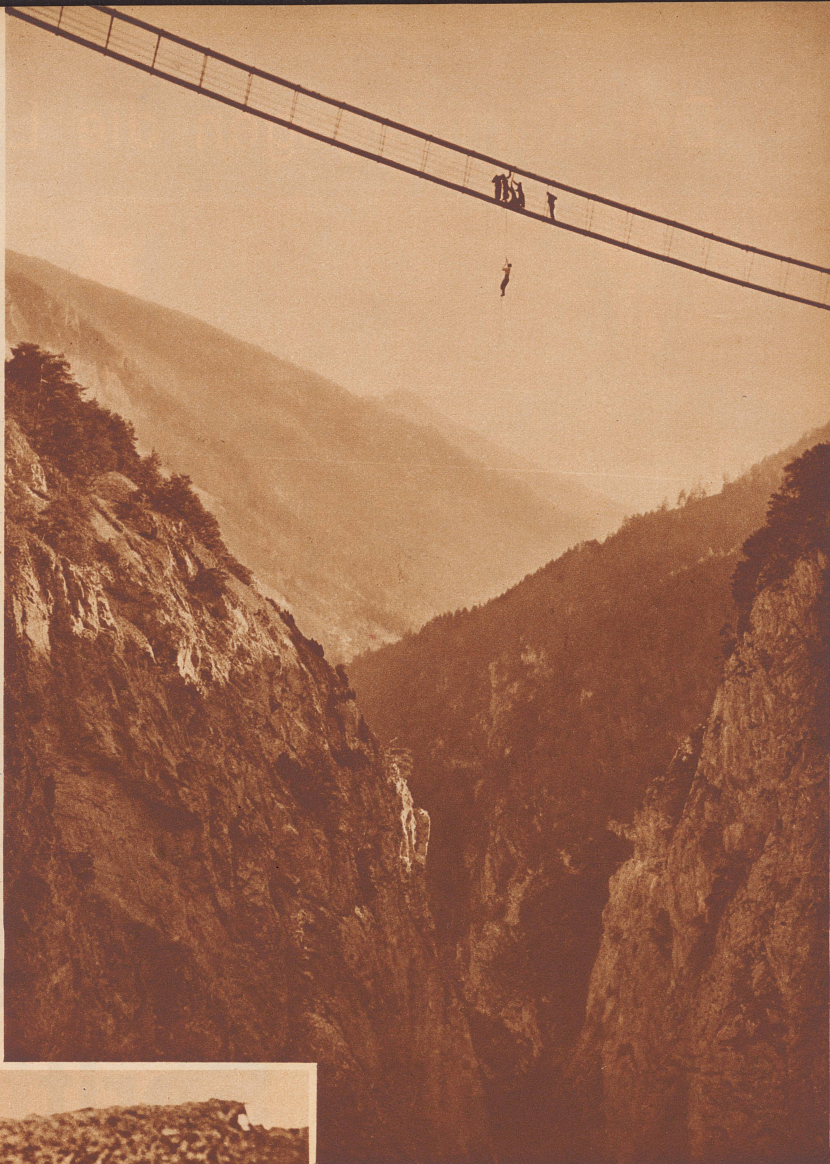
Das neueste Kinetheater in Kopenhagen hat eine Orgel, Extratelephone für einen Teil der Plätze; es hat eine Spielstube für Kinder jener vorbildlichen Mütter, die nachmittags vor Filmen sitzen, und hat ein Hundezimmer — ferner Doppel-Sitzplätze für ganz Dicke und für Verliebte. Zuletzt einen Raum, wo man sich selber abgeben kann, wenn man sich selbst nicht mehr aussehen kann.

*Une garderie pour enfants, un chenil modèle et même le téléphone à portée de la main sont à la disposition des clients de ce nouveau cinéma de Copenhague. D'autre part de confortables canapés sont prévus pour les gastronomes et... pour les amoureux... 60 degrés de latitude nord!*

### Hängend an der Hängebrücke

150 Meter hoch über der Schlucht spannt sich die Hängebrücke dieser Wasserleitung im Val d'Anniviers. Eine Reisegesellschaft, Winzerfestgäste, kam aus Sierre herauf, etwas ganz Besonderes sollte den Herrschaften an dem Tage geboten werden, die an den Schönheiten des Walliser Herbstes ihr Genügen nicht zu finden schienen: Der Bergsteiger und Turner Max Müller seilte sich etwa 15 Meter unter die Brücke ab und führte so im Leeren schwebend eine Reihe kühner Stücke vor, worauf, als er glücklich wieder oben war, die Reisegesellschaft hochbefriedigt wieder nach Hause fuhr.

*Un programme corsé. Les beautés de la nature et les plaisirs de la fête des vendanges ne suffisent point à contenter les touristes. Pour corser le programme d'un voyage en commun au Valais, une attraction sensationnelle est réservée aux participants. A 150 mètres au-dessus du vide, accroché à la conduite d'eau qui surplombe le val d'Anniviers, l'arpiniste Max Muller produit un numéro acrobatique.*



### Das Opfer für die Eroberer

Ein symbolischer Akt: Als Zeichen der Unterwerfung und um der Plünderung zu entgehen, opferten die Bewohner der Stadt Waishan in der Provinz Kiangsi den einrückenden japanischen Truppen eine Anzahl Schweine.

*Les troupes japonaises vont faire leur entrée à Waishan (Province du Kiang-si). Pour inciter leurs vainqueurs à la clémence, les habitants de la ville leur ont sacrifié des porcs.*



### Schalldämpfer

wie sie im Gebrauche sind auf japanischen Kriegsschiffen auf dem Jangtschkiang. Das Instrument gestattet das Uebermitteln der Befehle der obersten Gefechtsleitung an jedes einzelne Geschütz des Schiffes, ohne vom Lärm der Schüsse beeinträchtigt zu werden.

*Les navires japonais remontent le Yang-tsé. Le casque d'écoute, dont est coiffé ce matelot, lui permet de percevoir les ordres du commandant malgré les salves des canons.*